Freiwillige Feuerwehr

STADT WALLDORF

Jahresbericht 2018

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr
Walldorf

Schlossweg 11a
69190 Walldorf
Tel. 06227/354000
Fax. 06227/354009

Frank Eck, Kommandant

Satz und Layout:
Kevin Drieschner

Fotos:
Freiwillige Feuerwehr
Walldorf
Kreisfeuerwehrverband Rhein
Neckar Kreis e.V.
Carina Kircher

Soical Media Icons:
Lanan Illustration, CC 2.5

Deckblatt/Rückseite:
Christian Halm
Kevin Drieschner

Inhalt:
Kommandant
Frank Eck

Schriftführer
Christian Sandritter

Jugendfeuerwehr
Ben-Luca Weißmann
Detlef Raab
Kevin Drieschner

Brandschutzerziehung
Ralf Hirscher

Spielmannszug
Gisela Peterka

Personal
Manfred Nauert

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Kevin Drieschner
Christian Halm
David Müller

Fazit des Kommandanten

Im Jahr 2018 mussten mit 215 Einsätzen wieder etwas mehr Einsätze abgearbeitet werden als 2017. Gefordert war wieder die komplette Bandbreite von Verkehrsunfällen, Bränden, Tierrettungen, Wasserschäden und Sturmeinsätzen. Besonders zugenommen haben die Einsätze im Bereich der Rettungsdienstunterstützung (17) und Türöffnungen (15). Im Einsatzbereich Türöffnungen haben wir in diesem Jahr eine Sonderausbildung mit einem externen Ausbilder absolviert. Bei diesem Seminar wurde klar, dass es immer schwieriger wird dieses Thema zu beherrschen. Aus Einbruchsicherungsgründen werden die Häuser immer besser geschützt. Wir werden in Zukunft an unsere Grenzen kommen und nicht mehr ohne größere Schäden zu verursachen schnell in die Gebäude kommen. Hier wird es immer mehr darauf ankommen durch ausreichende Erkundung den Weg mit dem geringste Schaden zu suchen. Mit diesem Thema werden wir uns mit Sicherheit die nächsten Jahre vermehrt beschäftigen müssen. Unter Umständen muss man darüber nachdenken für gewisse spezielle Einsatzzwecke nur noch kleinere Gruppen auszubilden und zu alarmieren. Anhand der immer größeren Anforderungen wird eine Ausbildung für alle nötigen Bereiche immer schwieriger werden, weshalb man hierüber ernsthaft nachdenken muss. Ebenfalls wurde eine externe Ausbildung mit dem Thema Belüftung während oder nach der Brandbekämpfung durchgeführt, was dazu führte das wir die Einsatztaktik bei der Brandbekämpfung umgestellt haben und intensiv ausbilden mussten und noch müssen. Gemeinsam wurde im Jahr 2018 wieder viel bewältigt und auf den Weg gebracht wofür ich mich bei allen Funktionsträgern, Kameradinnen und Kameraden recht herzlich bedanke. Auch die Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgermeisterin haben uns immer in vollem Umfang unterstützt und ein offenes Ohr für unsere Anliegen gehabt. Größere Sorgen bereitet mir die Unterbringung der Feuerwehr. Die Zustände im und um das Feuerwehrhaus sind aus Gründen der Unfallverhüttungsvorschriften nicht mehr zu verantworten. Hier habe ich die Bitte an alle Verantwortlichen mit Hochdruck das Thema Standort Feuerwehrhaus zum Abschluss zu bringen. Auch kameradschaftlich wurde Einiges unternommen was ohne unsere Freunde und Gönner nicht möglich gewesen wäre. Bei allen Freunden und Gönnern bedanke ich mich recht herzlich für die Unterstützung.

Frank Eck

Kommandant

Inhaltsverzeichnis

Aus- & Fortbildung	4
Personal	14
JHV 2018	17
Einsätze	20
Allgemeine Tätigkeiten	32
Jugendfeuerwehr	40
Fahrzeuge	46
Spielmannszug	50

Aus- & Fortbildung

„Es brennt eine Scheune in voller Ausdehnung, Einsatz für den Löschzug Walldorf!“

So rief Kommandant Frank Eck die ersten Einsatzkräfte am Samstag 29.09.2018 um 14:15 Uhr zur Übung ab. Weitere eigene sowie externe Kräfte aus Reilingen und Wiesloch sollten folgen. Ziel der gemeinsamen Übung war es das Vorgehen bei Brändeneinsätzen mit größeren Wasserbedarf außerhalb des Stadtkerns zu trainieren. Hierzu diente das Grundstück einer Familie zwischen dem Flugplatz und der angrenzenden Bahnlinie. Nachdem die ersten Kräfte also eingetroffen waren, wurde umgehend mit der Riegelstellung um die Scheune begonnen, um die benachbarten Objekte halten zu können. Bei der Riegelstellung wird durch eine Art „Wasserwand“ ein Übergreifen des Feuers verhindert. Hierzu gingen zwei Trupps des ersten Fahrzeuges (LF 20/20) mit je einem C-Rohr in Stellung. Zusätzlich wurde der Teleskopmast in Stellung gebracht. Insofern hieß es Wasser auf die Leitungen zu bekommen. Durch die Einsatzleitung wurden entsprechend weitere Fahrzeuge der Feuerwehr Walldorf, sowie die Feuerwehr Reilingen mit ihren Fahrzeugen und die Feuerwehr Wiesloch mit dem Schlauchwagen (SW) hinzugezogen. Ein Pendelverkehr durch das LF 20/24 und dem HLF 10 sowie im weiteren Verlauf durch das Reilinger HLF 20/16 und LF 16/12 wurde eingerichtet. Das Wasser wurde aus dem nahegelegenen Wohngebiet geholt. Parallel

wurde mit dem Aufbau einer Wasserversorgung mittels den Schläuchen und Tragkraftspritzen aus dem GW-T (Walldorf), GW-L (Reilingen) und dem SW (Wiesloch) begonnen.

Die zwei Faltbecken werden befüllt

Um immer genügend Wasser vor Ort zu haben wurde mit zwei Faltbecken gearbeitet, die als Puffer dienten. Aus dem einem Becken wurde das Wasser primär angesaugt, während das andere Becken als Rückfallebene diente und wiederum das primäre Becken befüllte. So war gewährleistet das die Einsatzkräfte relativ reibungslos Wassser abgeben konnten. Außerdem machte sich der Großschadensanhänger auf dem Weg und bereitete die Verpflegung der Einsatzkräfte vor, die in diesem Fall eher dem gemütlichen Beisammensein und der Manöverkritik nach der Übung diente.

Mehr als nur Arbeit

Nach erfolgreichem Übungsende und dem Aufräumen bedankte sich der Walldorfer Kommandant Eck insbeondere bei den Eigentümern der Scheune und den Übungsteilnehmern. Dem konnten sich die Kameraden der Nachbargemeinden sowie Bürgermeisterin Staab (Walldorf) und Bürgermeister Weisbrod (Reilingen) nur anschließen. Zudem galt der Dank aller den Spielmannszügen aus Walldorf und Reilingen, welche wie bereits in der Vergangenheit gemeinsam auftraten und musikalisch in den gemütlichen Teil überleiten. Die Übung mit Reilingen gab es in ähnlicher Form vor ziemlich genau einem Jahr und es wird mit Sicherheit nicht die letzte dieser Art sein. Nur wer ständig übt, ist für den Ernstfall bestens gerüstet. Und so standen im Jahr 2018 nicht nur solche großen Übungen an, viele kleinere Blöcke fanden wie gewohnt über das Jahr verteilt statt.

Auch das richtige Aufräumen gehört dazu

Messtrupp & Gefahrgut

Einige Kräfte haben sich für die Messtechnik spezialisiert und bildeten sich bei den Übungen fort. So wurde der Umgang mit den verschiedenen Messgeräten besprochen und praktisch geübt. Es galt die vorhandenen Gerätschaften in zweier Gruppen sortiert nach ihrem Einsatzgebiet (zur Abwehr von atomare, biologische und chemische Gefahren) aufzustellen. Anschließend erläuterten sich die Teilnehmer gegenseitig die Technik, führten eine Bestandsaufnahme der vorhanden Geräte durch und überprüften die Gerätschaften auf Funktionstüchtigkeit. Bei einer anderen Übung wurden zunächst am Fahrzeug die Messgeräte und Ausgabe der Nachweisgeräte besprochen, während die andere Gruppe am Kontaminationsnachweisplatz die Ausmessung und das korrekte Vorgehen geprobt hat.

Der Außerirdische

Doch nur wenn die Arbeit mit den anderen Kräften funktioniert, kann die beste Leistung erbracht werden. So hieß es auch bei der Gefahrgutübung Grundlagen auffrischen. Angenommen wurde, dass es zu einem Unfall mit gefährlichen Stoffen gekommen ist und die Lage nun erkundet werden muss. Dazu mussten die Kräfte zunächst einen Chemikalienschutzanzug (CSA) anziehen. Mit diesem sehen sie nicht nur wie Außerirdische aus, sondern sind ebenso in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt, daher ist es wichtig den Kontakt zu den Kameraden halten zu können. Um die Kommunikation zur Außenwelt zu halten wird das Funkgerät zur leichteren Bedienbarkeit umgebaut. Normalerweise tragen

Besprechung des Dekontaminationsvorgangs

die Einsatzkräfte in dem CSA auch noch ein Atemschutzgerät, welches zu Übungszwecken weggelassen wurde. Nachdem Einsatz müssen die Kräfte entkleidet werden, um keine Kontamination zu verschleppen. Dazu wurde der Dekontaminationsplatz aufgebaut und beispielhaft das Vorgehen durchgesprochen. Das aufgefrischte Wissen wurde später in einer gemeinsamen Einsatzübung unter realen Bedingungen umgesetzt.

Praktische Übung bei Wallburg

Der letzte Übungsblock Gefahrgut führte die Einsatzabteilung somit zur im Industriegebiet ansässigen Firma Wallburg. Es wurde angenommen, dass ein mit Gefahrgut beladener Container umgefallen sei. Eine Person sei durch den austretenden Stoff bewusstlos geworden und müsste gerettet werden. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeigte sich der in die

Übung eingebundene Geschäftsführer Herr Müller als Einweiser erkenntlich. Er übergab Informationen zum Stoff an den Zugführer. Umgehend wurde die Lage erkundet und der Bereich weiträumig abgesperrt. Aufgrund der Übungssituation wurde die Absperrung kleiner gehalten, um nicht den fließenden Verkehr zu behindern. Nachdem sich ein Trupp mit Atemschutz ausgerüstet hatte machte sich dieser auf zur Menschenrettung. Nach der Rettung wurde die Person über den Dekonplatz an den Rettungsdienst übergeben. Der Trupp wurde auch noch dekontaminiert und dann war die Übung beendet. Anschließend wurde die Übung nachgesprochen und Herr Müller bedankte sich nochmals bei allen Einsatzkräften.

Schon gewusst?

Über 60 Dienste fanden statt, dabei waren viele Zusatzdienste. Neben der Unterstützung des Landesfeuerwehrtages in Heidelberg waren dies unter anderem die Heißausbildungen, Belastungsübungen, Erste Hilfe Kursen, Bootsführer, Maschinistenausbildungen und frewilligen Übungen. Zudem wurden zwei Ausbildungen mit externen Trainern durchgeführt:

7.-8. Mai: Mythos: „Lüfter facht Feuer an“
Seminar „Taktische Ventilation“ mit Torsten Bodensiek, dieser ist unter anderem Mitglied im DIN-Normenausschuss Belüftungsgeräte.

10.-11. November: Wie kommen wir rein?
Josef Mäschle, Fachmann auf dem Gebiet der Schaffung von Zugangsöffnung zu Wohnungen, gab Tipps für die Kräfte der Kleinalarmschleife.

Der Dekonplatz bei der Firma „Wallburg“ ist aufgebaut und ausgeleuchtet

Atemschutzübungen

Damit die Atemschutzgeräteträger immer fit sind werden spezielle Übungen nur für diese durchgeführt. Einen Parcours mit zehn Stationen dachten sich die Atemschutz-Ausbilder für die Atemschutzgeräteträger bei der Juli-Übung aus. Es galt mehrere körperlich anstrengenden Aufgaben zu erledigen, dabei eine Person zu retten und dennoch einen kühlen Kopf zu bewahren.

Klettern auf dem Spielplatz

Volle Konzentration

Wenn es brennt und sich eine Person in dem Objekt befindet, ist höchste Eile unter voller Konzentration geboten. Dies sollte in dem Parcours simuliert werden. Daher galt es diesen auf Zeit zu absolvieren, beginnend mit dem Ausrüsten der Feuerwehrleute mit den Atemschutzgeräten. Mehrere Stationen forderten körperliche Anstrengungen der Kameraden, bei ohnehin schon warmen Temperaturen. Hiermit sollte das Vorgehen in das Brandobjekt simuliert werden. Auf dem Weg zur Person können immer mal wieder Hindernisse auftreten, so dass auch diese in die Übung eingebaut wurden. Nachdem die Person gerettet worden ist, sind weitere Maßnahmen zur Brandbekämpfung einzuleiten. Dabei können weitere Hilfsmittel nötig werden. Dies wurde in die letzten Stationen integriert. Abschließend ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt. Dort wurde die Zeit gestoppt. Der gesamte Parcours gliederte sich in 10 Stationen, darunter LKW-Reifen ziehen und klettern.

Reale Bedingungen zum Üben

Am 11.Oktober versammelten sich die Atemschutzgeräteträger, um ein Einsatzszenario in möglichst realer Umgebung zu proben. In einem städtischen Gebäude hatte zuvor das Ausbilderteam einen Feuersimulator inklusive Nebelkanone installiert und ‚heizte' dem Haus erstmal richtig ein. Gegeben war ein Zimmerbrand im Erdgeschoss sowie eine starke Rauchausbreitung ins erste Obergeschoss. Leider wurde eine dreiköpfige Familie mit einem Kind vermisst. Die Mannschaft des erstanrückenden LF20/20 übernahm im Vierertrupp die Brandbekämpfung sowie die Personensuche im Erdgeschoss, die Mannschaft des zweiten Fahrzeugs suchte das erste Obergeschoss nach den vermissten Personen ab. Nachdem der Brand gelöscht und die Personen gefunden waren sollte es nach der Nachbesprechung zu einem weiteren Durchlauf kommen, doch dann lösten die Piepser aus.Dafür wurden ähnliche realtitäsnahe Übungen im März (Kellerbrand) und Dezember (Wohnhausbrand mit Atemschutznotfall) durchgeführt.

Technische Hilfeleistung

Der erste Übungsblock zur Technischen Hilfeleistung in diesem Jahr legte den Fokus auf das Heben und Stützen von Lasten. Da man Dinge am besten erlernt, wenn man sie selbst ausprobiert, wurden die Aufgaben als spielerischer Wettkampf ausgelegt. Jeweils zwei Gruppen mussten einen Anhänger anheben und diesen so ausrichten, dass ein Ball in ein markiertes Feld auf der Ladefläche rollt. Nutzen durften die Teilnehmer sämtliche Gerätschaften, die die Einsatzfahrzeuge dabei hatten.

Übung Verkehrsunfall

Verkehrsunfall

Durch die Autobahnen BAB5 und BAB6 sowie die viel befahrenen Landes- und Bundestraßen rund um Walldorf zählen Einsätze bei Verkehrsunfällen zum Standard der Freiwilligen Feuerwehr Walldorf. Da der bisherige Vorausrüstwagen mit Trupp-Besatzung (3 Personen) im Sommer durch ein Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF10 (9 Personen) ersetzt wurde, lag der Fokus des zweiten Übungsblocks zur technischen Hilfeleistung auf diesem Fahrzeug. An zwei Terminen im September wurden bei einer Stationsausbildung zunächst die Inhalte ‚Standardeinsatzregel (SER)', ‚Ablageplatz' und ‚Fahrzeugsicherung mittels Paratech' bearbeitet. Die SER legt grundlegend fest welches Fahrzeug mit seiner Besatzung im Einsatz welche Aufgaben übernimmt. Diese Aufgaben wurden durch die höhere Anzahl an Einsatzkräften im ersteintreffenden Fahrzeug neu verteilt. Auf dem Ablageplatz werden sämtliche für eine technische Rettung benötigten Gerätschaften und Hilfsmittel abgelegt, dass die am verunfallten Fahrzeug arbeitenden Einsatzkräfte diese schnell zur Hand haben. Bei der Fahrzeugsicherung mittels Paratech Material wurden die Möglichkeiten dieses Hilfsmittels geschult, um ein unsicher auf der Seite liegendes Fahrzeug gegen Kippen zu sichern. Bei dieser Abstütztechnik arbeitet die Feuerwehr Walldorf eng mit der Feuerwehr Wiesloch zusammen.

Hoher professioneler Ausbildungsstand

Eine Woche später folgte dann eine gemeinsame Einsatzübung, bei der die erlernten Kenntnisse unter möglichst realen Bedingungen in die Tat umgesetzt werden konnten. Angenommen war ein Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen mit je zwei eingeklemmten Personen. Ein Fahrzeug war schräg am Straßengraben und das andere auf dem Dach liegend zum Stehen gekommen. Es zeigt sich bei solchen Übungen, aber vor allem auch bei den Einsätzen, dass die Freiwillige Feuerwehr Walldorf einen hohen und professionellen Ausbildungsstand hat und stolz darauf sein kann.

Brandbekämpfung

In einer Tiefgarage in der Emil-Nolde-Straße kam es am Abend des 21.Juni, laut Übungsannahme, zu einem PKW-Brand mit starker Rauchentwicklung. Da man noch Personen in der Garage vermutete und es sich bei dem Gebäude über der Tiefgarage um ein Mehrparteienhaus handelte, rückte neben dem Löschzug auch direkt das neue HLF10 mit aus.

Menschenrettung hat Priorität

Die Gruppe des ersten Löschfahrzeugs übernahm umgehend die Menschenrettung in der Garage, parallel wurden über den Teleskopmast weitere Personen aus den oberen Stockwerken des Gebäudes gerettet, die durch die verrauchten Treppenhäuser das Gebäude nicht mehr verlassen konnten. Um die Sicht während des Einsatzes zu verbessern und die Garage sowie das Gebäude zu entrauchen, wurde ein Lüfter in Stellung gebracht wie es ein Großteil der Feuerwehrleute erst vor einigen Wochen in einer speziellen Schulung vertieft hatte. Alle vermissten Personen konnten gerettet und der Brand gelöscht werden. In der abschließenden Nachbesprechung wurden alle Tätigkeiten nochmals verarbeitet und erläutert bevor es nach einem positiven Fazit wieder zurück ins Haus der Feuerwehr ging.

Gebäudebrand

Im Dezember fand der letzte Übungsblock für die Feuerwehr Walldorf statt, in diesem Fall waren es zwei Übungen zum Thema Brandbekämpfung mit Personenrettung. Der erste Termin Anfang des Monats ‚alarmierte' die Übungsteilnehmer zur Waldschule zu einem angenommenen Brand im Kellergeschoss. Dies erforderte einerseits ein Vorgehen der ersten Gruppe zur Brandbekämpfung in den Keller, weitere Einsatzkräfte übernahmen wegen der Rauchausbreitung über tragbare Leitern und den Teleskopmast die Menschenrettung in den oberen Geschossen. Kurz vor Weihnachten wartete ein ähnliches Szenario in einem Abbruchhaus am Kleinfeldweg auf die Feuerwehrleute. Auch hier war ein Brand im unteren Bereich des Gebäudes ausgebrochen und der Fluchtweg für eine Familie im oberen Stockwerk war abgeschnitten. Erneut ging die Feuerwehr parallel zur Brandbekämpfung und zur Menschenrettung über Leitern vor, um die Einsatzübung zu bewältigen. Nach Abschluss dieser letzten Übung für 2018 musste die Feuerwehr Walldorf noch sieben reale Einsätze abarbeiten bevor das Jahr endgültig zu Ende war.

Übung Gebäudebrand am Kleinfeldweg

Gold! Wir haben Gold!

Das monatelange Training hat sich für zwei Walldorfer Gruppen bezahlt gemacht. Sie legten im Juli erfolgreich die Prüfungen im Leistungsabzeichen in Gold ab (zuletzt 2012). Dieses wurde im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Heidelberg abgenommen. Löschangriff mit der Rettung einer Person simuliert und zum Anderen galt es im Rahmen der technischen Hilfeleistung eine Person aus einem PKW zu befreien. Unter den wachsamen Augen des Kommandanten Eck und der Bürgermeisterin Staab, sowie weiteren Zuschauern aus den eigenen Reihen, gelangen beide Übungen äußerst zufriedenstellend. Auch die zweite Gruppe,

Abnahme des Löschangriffs

Theorie und Praxis

Mit dem LF8 machte man sich auf zum Airfield in Heidelberg, wo bereits um 8:30 Uhr die Auslosung der zu besetzenden Positionen für die 1. Gruppe stattfand. Somit mussten alle Kameraden bestens vorbereitet sein, da sie nicht wissen konnten welche Aufgabe sie zu erfüllen haben. Anschließend galt es neben dem theoretischen Fragenteil zwei große praktische Übungen zu absolvieren. Zum Einen wurde ein welche kurz nach 10 Uhr an den Start ging, absolvierte die Übungen gleichermaßen sehenswert. Nachdem die Walldorfer Teilnehmer bereits in den vergangenen Jahren das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erfolgreich absolvierten, krönten sie sich nun selbst mit dem höchsten Leistungsabzeichen in Gold. Entsprechend wurde im Anschluss der erfolgreichen Teilnahme gefeiert. So eine stressige Zeit schweißt ungemein zusammen.

Brandschutzerziehung

15.03. Schillerschule, 4. Klasse
21.03. Schillerschule, 4. Klasse
21.03. Infoveranstaltung Pflegezentrum
22.03. Infoveranstaltung Hopp-Stift 2
26.03. Räumungs- und Feuerlöscherübung Jump
16.04. Ganztagsbetreuung Schulzentrum
14.05. Ev. Kindergarten (1. Gruppe)
14.05. Ev. Kindergarten (2. Gruppe)
06.06. Feuerlöscherunterweisung Fa Schweikert
08.06. Feuerlöscherunterweisung Fa. Schweikert
11.06. Kindergarten „Haus der Kinder“
13.06. Räumungsübung „Haus der Kinder“
18.06. Kath. Kindergarten St. Peter
19.06. Kath. Kindergarten St. Peter
22.06. Feuerlöscherunterweisung Fa. Schweikert
05.07. Feuerlöscherunterweisung Fa. Schweikert
08.10. Feuerlöscherunterweis. Kerwestandbetreiber
09.10. Feuerlöscherunterweis. Kerwestandbetreiber
11.10. Räumungsübung Waldschule
18.10. Brandschutzhelferschulung Pflegezentrum

Neue Ausrüstung

4x Eisrettungsanzüge

Umbau Warnbeleuchtung GW-T auf LED

2x Wärmebildkameras mit Fahrzeugladung

Erneuerung Scheinwerfer Notstromanhänger
Neuer Dachkasten mit zwei Arbeitsleuchten

Schlauchaufwickler

Akkuladeschrank

Personal

Erstmals konnte im Jahr 2018 eine Ehrung für 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst bei der Feuerwehr Walldorf übergeben werden. 77 Männer und 6 Frauen sind in der Einsatzabteilung für Walldorfs Sicherheit tätig. Das Durchschnittsalter beträgt 36 Jahre. Zusätzlich sind 18 Männer in der Alters- und Ehrenabteilung und einige Kameraden zusätzlich in der Sondergruppe für Großschadenslagen.

Ehrenzeichen Gold BW (50 Jahre)

Manfred Nauert

Ehrenzeichen Silber BW (25 Jahre)

Marcel Hauser

Deutsches Feuerwehrkreuz Silber DFV

Frank Eck

Ehrenkreuz in Bronze KFV

Manfret Nauert

Ehrennadel in Gold KFV (50 Jahre)

Gerald Frey, Walter Funk, Heinz Mülbaier, Manfred Nauert

Ehrennadel in Gold KFV (40 Jahre)

Paul-Günter Kowalski, Hans Nicolai

Ehrennadel in Gold

Heiko Baust, Jürgen Reinhardt, Heike Stangl, Bernd Wolfbeisz

Ehrennadel in Bronze

Markus Kempf

Ehrenmedaille Silber Jugendfeuerwehr RNK

Lena Nicolai

Ehrenmedaille Bronze Jugendfeuerwehr RNK

Henry Conteh, Torben Deschner, Robin Pauke, Detlef Raab, Torsten Seiler

Beförderung zum Feuerwehrmann

Felix Müller

Beförderung zum Oberfeuerwehrmann

Henry Conteh, Torsten Seiler

Beförderung zur/zum Haupfeuerwehrfrau/-mann

Tanja Frey, Irina Schrutek, Timo Knopf, Markus Kurz

Beförderung zum Löschmeister

Markus Fichtner, Dennis Kollenz, David Müller

Beförderung zum Oberbrandmeister

Jurek Dudler

Ehrenmedaille des KFV

Christa und Hans Englert, Gunter Glasbrenner, Eugen Rutz, Rainer Scholl

Floriansplakette der Jugendfeuerwehr RNK

Philipp Renninger

Eintritte

Moritz Magel (JF), Elias Martin, Fabio Reichel (JF), Lukas Benedikt Staab, Kim-Janis Schäfer (Mühlhausen, Abt. Tairnbach), Darius Gebel

Austritte

Andreas Breiter, Felix Müller, Benjamin Peterka, Ferdinand Weißbrod, Darius Gebel

Übertritt in Alters- und Ehrenabteilung

Walter Funk, Manfred Nauert, Gerald Frey

Verstorben

Willi Gruber

Grundausbildung

Oliver Arndt, Steffen Kempf, Moritz Magel, Elias Martin, Fabio Reichel

Truppführer

Rolf Bechberger, Marvin Detloff, Kim Janis Schäfer

Maschinist

Rolf Bechberger, Anton Scheider, Torsten Seiler

Atemschutzgeräteträger

Benjamin Kollenz

Jahreshaupt-versammlung 2018

Gekürzte Version des Protokolls zur Sitzung vom 02.03.2018

TOP1 – Begrüßung

Kommandant Frank Eck eröffnet die Jahreshauptversammlung. Es sind 47 von 82 stimmberechtigten Mitgliedern (=57,3%) anwesend. Somit ist die Jahreshauptversammlung beschlussfähig. Die Tagesordnung wird verlesen und um einen außerordentlichen Tagesordnungspunkt ergänzt, wogegen keine Einwände bestanden. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Frank Eck entschuldigt und begrüßt Bürgermeisterin Christiane Staab und den ersten Beigeordneten Otto Steinmann, welche wegen einer Amtseinführungsfeier in der Nachbargemeinde etwas später zur Versammlung hinzustoßen werden. Ebenso begrüßt er die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, den Unterkreisführer die Kommandanten aus Wiesloch der HDM AG, die stellvertretenden Kommandantan aus St. Ilgen und St. Leon-Rot, die Partner der Feuerwehr vom Autohaus Schmidt, sowie der Sparkasse Heidelberg, die Mitglieder der Altersabteilung, des Spielmannszuges, der Jugendfeuerwehr, der Sondergruppe und der aktiven Wehr. Mit einem besonderen Gruß wurde Ehrenmitglied und Jubilar Heinz Merklinger begrüßt. Frank Eck dankt im Voraus dem bereits anwesenden Stadtrat Lorenz Kachler für den musikalischen Beitrag nach dem offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung, sowie den noch nicht anwesenden Spendern für Speiß und Getrank. Ein besonderer Dank gilt den Mitwirkenden am Jahresbericht, dem gesponserten Druck sowie allen weiteren Partnern und Gönnern der Feuerwehr.

TOP2 – Totengedenken

Frank Eck bittet die Anwesenden zum Gedenken an den verstorbenen Feuerwehrkameraden Hermann Kneis sowie aller verstorbenen Feuerwehrangehörigen weltweit um eine Schweigeminute.

Sondereinschub

Frank Eck erzählt kurz und mittels eines Fotos von einem Brief, wie es zum Einschub dieses Punktes gekommen ist. Eine ehemalige Brandgeschädigte aus dem Jahr 2014 schildert ihre Erlebnisse beim damaligen Wohnungsbrand und zeigt mittels einer Geldspende und selbst gemalten Gemälden ihre Wertschätzung und Dankbarkeit für die geleistete Arbeit der Feuerwehr.

TOP3 – Bericht des Jugendwartes

Jugendwartin Lena Nicolai begrüßt die Anwesenden und stellt die Aktivitäten der 24 Personen starken Jugendfeuerwehr im Jahr 2017 vor. Neben den über 27 Übungsdiensten gab es mehrere Highlights wie z.B. die Bereichsübung in St. Leon-Rot, den Sommertags- und Martinsumzug sowie den beliebten Berufsfeuerwehrtag. Lena Nicolai erzählt über die Teilnahme und die vielen Aktivitäten am Kreiszeltlager in Mannheim, bei welchem man mit über 900 anderen Jugendlichen auf dem Maimarkt Gelände campierte. Sie berichtet über die alljährliche Teilnahme am Zeltlager in Altlußheim, bei welchem auch die Partnerfeuerwehr der Jugend von Gersbach teilgenommen hat. Ein erneutes Treffen mit der Jugend aus Gersbach ist in Planung. Sie informiert über die verschiedenen Inhalte der Trainingseinheiten und den Tag der Abnahme des Leistungsabzeichen der Jugendfeuerwehr, der Jugendflamme. Als Sonderaktion zum Jahresausklang unterstützte die Jugendfeuerwehr die kath. Kirche bei der Dekoration zur Weihnachtszeit. Sie dankt allen, welchen die Jugendfeuerwehr in irgendeiner Form unterstützt und zur Seite gestanden sind.

TOP4 – Bericht der Leitung des Spielmannszuges

Verweis auf den Jahresbericht, da kein Verantwortlicher des Spielmannszuges anwesend sein kann.

TOP5 - Bericht des Kassenwartes

Kassenwart Dennis Kollenz verweist auf den Kassenbericht, welcher vor der Jahreshauptversammlung ausgegeben wurde. Er verliest lediglich die Aktiva und die Passiva.

TOP6 – Bericht der Kassenprüfung / Entlastung des Kassenwartes

Die Kassenprüfung erfolgte durch die Kassenprüfer Hermann Trunk und Daniel Kaufmann, wobei Hermann Trunk eine einwandfreie Buchführung attestiert und empfiehlt den Kassenwart zu entlasten. Dieser Empfehlung folgte die Versammlung nach Abstimmungsaufforderung durch Frank Eck einstimmig.

TOP7 - Bericht des Kommandanten

In einem Videobeitrag wurden verschiedene Einsatzbilder aus dem Jahr 2017 visualisiert. Die Feuerwehr wurde im Jahr 2017 zu insgesamt 181 Einsätzen alarmiert. Der Kommandant nennt es „ein Jahr der Verkehrsunfälle“. Die Anschaffung des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs, mit welchem zwei Fahrzeuge durch eines ersetzt werden, sieht er deshalb als äußerst sinnvolle Investition. In einer spannenden Präsentation zeigt er das immer breiter werdende Arbeitsspektrum der Feuerwehr auf und nennt Problemstellen, die es zu beobachten gilt. Je nach Einsatzsituation tun sich teilweise exorbitante Probleme auf, auf welche man als Feuerwehr stets aufs Neue gefordert ist. So beispielsweise im März 2017 bei einem Verkehrsunfall, bei welchem sieben Personen verletzt wurden und nicht ausreichend Rettungswagen zur Verfügung standen.

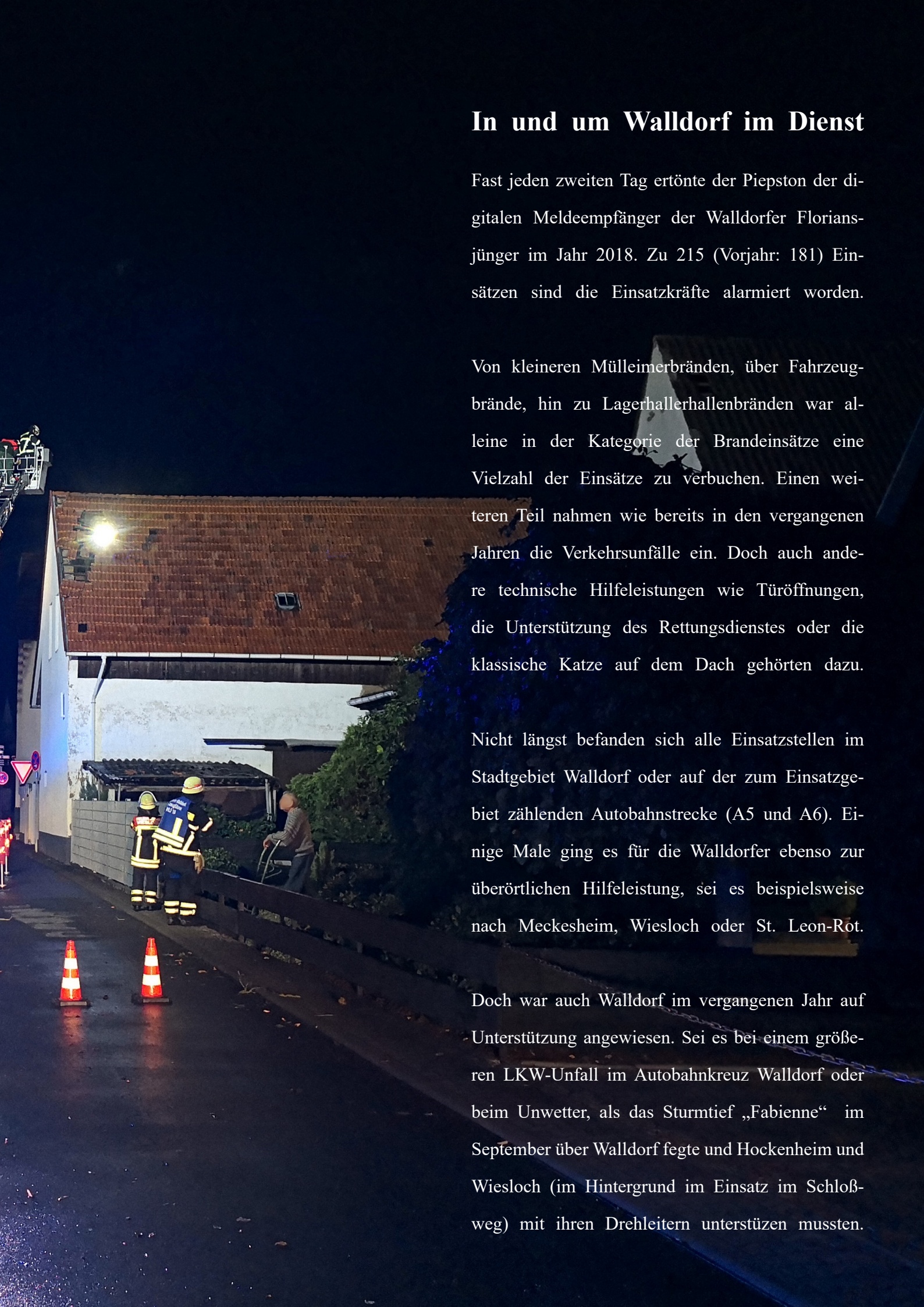
Ein patientenüberführender Rettungshubschrauber aus Franken hörte auf dem Rückflug den Funkspruch mit und bot spontan Hilfe an. Die Einsatzaktivität der Feuerwehr beschränkte sich hierbei zwar nur auf das Ausleuchten der Einsatzstelle, jedoch stellt das zeitaufwendige Heranschaffen des Beleuchtungsanhängers ein Problem dar. Aufgrund der aktuellen Größe des Feuerwehrhauses müssen verschiedene Gerätschaften in angemieteten Hallen außerhalb des Feuerwehrhauses (teilweise im Industriegebiet) geholt werden. Frank Eck deutet den anwesenden Stadträten den dringenden Handlungsbedarf zum Thema Neubau Feuerwehrhaus an. Er bittet bei der Planung eines künftigen Gebäudes um die Miteinbeziehung der Feuerwehr und entsprechenden Fachpersonals mit Normenkenntnis, um essentielle Dinge nicht zu vergessen. Stolz zeigt sich Frank Eck über die Mannschaftsstärke bei einer Überlandhilfe in St. Leon, bei welcher ein Busbrand auf ein Haus übergegriffen hat und man trotz einer Vielzahl abwesender Feuerwehrleute (bei unserer Partnergemeinde in den USA) mit vier Fahrzeugen und über 30 Feuerwehrleuten vor Ort sein konnte. Wie schon genannt, gab es viele Verkehrsunfälle zu beklagen. Frank Eck zeigt den Anwesenden verschiedenste Unfallstellen z.B. von einem Frontalcrash auf der L723 aufgrund eines Geisterfahrers, von LKW-Unfällen mit explosiver Ladung, ein überschlagenes Fahrzeug mit einem eingeklemmten Rollstuhlfahrer sowie Verkehrsunfälle, bei welchen verschiedene Stoffe ausgetreten waren, so dass die Fahrbahnen hinterher immer professionell von einer Spezialfirma gereinigt werden mussten, um nur einige zu nennen. Bei den vielen Verkehrsunfällen traten Probleme mit Schaulustigen (sog. Gaffern) auf, welche den Einsatz/Einsatzverlauf oder den Einsatzweg teilweise behindern. Ebenso stellen die Baustellen und die damit vorhandenen verengten Verkehrswege rund um das Einsatzgebiet des Walldorfer Kreuzes extreme Probleme dar. Solch ein Problem trat bei einem PKW-Brand auf, bei welchem man aufgrund des Staus selbst im Stau stecken blieb und die Feuerwehr Heidelberg über die Gegenfahrbahn hinzugezogen werden musste. Bei einem LKW-Unfall waren die Ladungs- und Frachtpapiere unterschiedlich, so dass man trotz Warntafeln am LKW nicht genau wusste, von welcher Gefahr man ausgehen kann. Auch „Helden“ werden in solchen Situationen geboren, so wurde der stlv. Kommandant Jurek Dudler durch ein Dankesschreiben zum persönlichen Held des Jahres einer im Stau stehenden Familie, da er einer Familie mit hochschwangerer Frau zum Entbindungstermin durch den Stau und an der Einsatzstelle vorbei verholfen hat. Aber auch verrückte Dinge erlebte man, als man zu einem Bahnunfall alarmiert wurde. Ein Lokführer hatte bei Nacht gemerkt, dass er etwas erfasst hatte. Er ging von einem Suizid aus, worauf er eine Notbremsung einleitete. Beim Absuchen der Bahngleise durch die Feuerwehr stellte man mehrere Trümmerteile von Holzpaletten und Mülltonnen fest, welche mutwillig auf die Gleise gelegt wurden. Auch Brandeinsätze gab es in diesem Jahr. Als Beispiel

hierfür berichtet Kommandant Eck über den ehemaligen Jugendtreff Babylon, der etwas außerhalb vom Ort liegt und mehrmals Einsatzziel in diesem Jahr war. Bei seinen Ausführungen zeigt er ebenfalls die Wichtigkeit von Brandmeldeanlagen auf, da diese in einem Walldorfer Geschäftsgebäude einen weitaus größeren Schaden aufgrund eines Kühlschrankbrandes verhindert haben. Frank Eck stellt fest, dass auch bei der Unterstützung des Rettungsdienstes in und um Walldorf mehr und mehr die Feuerwehr mit dem Hubrettungsfahrzeug angefordert wird, da dies aufgrund seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeit oft eine immense Arbeitserleichterung und eine patientenschonendere Rettung ermöglicht. Als Problem der Zukunft wurden die „explodierend“ hohen Wartungs- und Prüfkosten verschiedenster Gerätschaften dargestellt. Man kooperiere hier mit den umliegenden Wehren und Firmen um die Kosten so gering wie möglich zu halten, jedoch machen immer strengere Auflagen und Gesetze eine stetige Erweiterung, Instandhaltung, Pflege und Wartung der Gerätschaften nötig. Aktuell wurde der Messtrupp beim Kreis abgemeldet, da ein erarbeitetes Messkonzept unwirksam scheint und nicht zur Anwendung kommt. So wurde vom Kommando eine weitere Bereitstellung für dieses Fahrzeug auch aufgrund der sehr hohen Wartungs- und Bereitstellungskosten nicht weiter für sinnvoll eingestuft. Gespräche mit der Kreisführung über den weiteren Verlauf sollen in absehbarer Zeit geführt werden. Natürlich fanden auch dieses Jahr viele Aktivitäten statt die im Folgenden aufgezählt werden. Gegen Ende seiner Ausführungen verweist Frank Eck auf die allgemein zunehmende Gewalt gegen Einsatzkräfte und auch gegen das Einsatzgeschehen, sei es die Zerstörung eines Gerätehauses während des G20-Gipfel oder Angriffe mittels Wurfbeuteln, in welchen Säuren enthalten sind. Am Ende bedankt sich Frank Eck bei der Verwaltung und dem Gemeinderat für die sinnvolle und sinnstiftende Zusammenarbeit und die stets offenen Worte, ebenso allen Sponsoren und Gönnern, den Funktionsträgern, den Sachbearbeitern, dem Gerätewart und allen, die die Feuerwehr zu dem machen, was sie ist. Bürgermeisterin Christiane Staab übernimmt anschließend die Beförderung von Sven Olbert zum Hauptfeuerwehrmann.

TOP 8 – Grußworte der Bürgermeisterin

Frau Staab dankt der Feuerwehr für das Geleistete und die vielen Einsätze auch über die Grenzen Walldorfs hinaus. Sie ist froh und dankbar, dass es die Feuerwehr gibt und ihr und auch vielen andere Menschen ist bewusst, was die Feuerwehr leistet. Die Feuerwehr genießt ihre volle Unterstützung, da sie ebenso wie der Gemeinderat und die Sachbearbeitung von einer sinnvollen und ökonomischen Arbeitsweise der Feuerwehr überzeugt ist. Bezüglich des Neubaus des Feuerwehrhauses sichert Frau Staab zu, dass man mit Hochdruck an der Sache arbeitet. Des Weiteren wünscht Frau Staab, dass alle Einsatzkräfte immer gesund und heil wieder von ihren Einsätzen zurückkommen.

Einsätze



In und um Walldorf im Dienst

Fast jeden zweiten Tag ertönte der Piepston der digitalen Meldeempfänger der Walldorfer Floriansjünger im Jahr 2018. Zu 215 (Vorjahr: 181) Einsätzen sind die Einsatzkräfte alarmiert worden.

Von kleineren Mülleimerbränden, über Fahrzeugbrände, hin zu Lagerhallerhallenbränden war alleine in der Kategorie der Brandeinsätze eine Vielzahl der Einsätze zu verbuchen. Einen weiteren Teil nahmen wie bereits in den vergangenen Jahren die Verkehrsunfälle ein. Doch auch andere technische Hilfeleistungen wie Türöffnungen, die Unterstützung des Rettungsdienstes oder die klassische Katze auf dem Dach gehörten dazu.

Nicht längst befanden sich alle Einsatzstellen im Stadtgebiet Walldorf oder auf der zum Einsatzgebiet zählenden Autobahnstrecke (A5 und A6). Einige Male ging es für die Walldorfer ebenso zur überörtlichen Hilfeleistung, sei es beispielsweise nach Meckesheim, Wiesloch oder St. Leon-Rot.

Doch war auch Walldorf im vergangenen Jahr auf Unterstützung angewiesen. Sei es bei einem größeren LKW-Unfall im Autobahnkreuz Walldorf oder beim Unwetter, als das Sturmtief „Fabienne“ im September über Walldorf fegte und Hockenheim und Wiesloch (im Hintergrund im Einsatz im Schloßweg) mit ihren Drehleitern unterstüzen mussten.

Verkehrsunfälle

In 2018 kam es zu 19 Verkehrsunfällen. Wenn die Feuerwehr mit schwerem Gerät anrücken muss, dann scheint die Situation oftmals ernst. Doch nicht immer müssen Schere und Spreizer zum Einsatz kommen. In einigen Fällen sind die Personen bereits beim Eintreffen der Rettungskräfte durch Ersthelfer befreit oder die anfängliche Lage war unklar, weshalb vorsorglich die Feuerwehrfrauen und -männer alarmiert werden. Lieber rückt man einmal mehr aus, als zu wenig.

Wenn es zwei Mal kracht

Manchmal kommt es sogar vor, dass in kürzester Zeit an nahezu derselben Stelle Verkehrsunfälle geschehen. So am frühen Morgen des 6. Februars. Es kam gegen 5:29 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen auf der L723 Ecke Gutenbergring. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Eine Person war in einem der Fahrzeuge eingeklemmt und wurde mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit. Zudem brannte ein PKW und wurde vor dem Eintreffen der Feuerwehr mit einem Feuerlöscher eingedämmt. Das Fahrzeug wurde schließlich abgelöscht. Doch nur 24 Minuten später kam es etwa 800m weiter an der Ecke zur B3 (Einsatzgebiet Wiesloch) zu einem Frontalunfall zwischen zwei PKW. Ein Teil der Einsatzkräfte verlagerte umgehend zur neuen Unfallstelle. Glücklicherweise war dort niemand eingeklemmt, so dass die Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut wurden.

Zwischen Leben und Tod

Leider enden einige Unfälle jedoch tödlich, so auch am 8. Juni im Autobahnkreuz Walldorf in der Überleitung von der BAB6 (Fahrtrichtung Mannheim) auf die BAB5 (Fahrtrichtung Karlsruhe), als ein LKW umkippte. Der LKW fiel auf die Fahrerseite

Einsatz Nr. 26 - Verkehrsunfall, L723 Ecke Gutenbergring

Einsatz Nr. 89 - Verkehrsunfall LKW, Autobahnkreuz Walldorf

und der Fahrer wurde hierbei eingeklemmt, so die Meldung. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte aus Wiesloch bestätigte sich dies. Umgehend wurde zur Unterstützung die Feuerwehr Walldorf alarmiert. Ebenfalls wurde der Kran der Berufsfeuerwehr Mannheim angefordert. Durch den anwesenden Notarzt wurde während der Rettungsmaßnahmen der Tod des Fahrers festgestellt. Die beiden Wehren konnten die Person nur noch tot mit hydraulischem Rettungsgerät und Seilwinde aus der Fahrerkabine bergen.

„Verkehrsunfall - unklare Lage“

Wenn nicht bekannt ist, ob jemand eingeklemmt sein könnte oder wie viele Verletzte vor Ort sind stellt es die Leitstelle vor eine Herausforderung. Daher wird im Zweifel lieber mal entschieden die Feuerwehr mit zu entsenden. So lautete die Alarmierung am 29. Juli, als es auf der BAB 6 in Fahrtrichtung Heilbronn zu einem Verkehrsunfall mit mehreren PKW und Verletzten gekommen sein sollte. Vort Ort stellte sich schnell heraus, dass niemand eingeklemmt war. Allerdings waren fünf PKWs mit insgesamt 18 Personen, darunter drei Kinder beteilitgt. Die Unfallstelle wurde daher abgesichert, der Rettungsdienst bei der Betreuung der Unfallbeteiligten unterstützt und auslaufende Betriebsmittel aufgenommen.

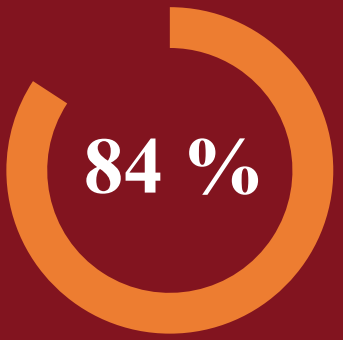
Familientragödie auf der B291

Am 7. September starben ein 9-jähriges Kind und der Vater bei einem Verkehrsunfall auf der B291. Es kam zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem LKW. Beide Fahrzeuge verunfallten frontal. Der Fahrer des PKW musste durch die Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Ferner wurde der Brandschutz sichergestellt und auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen. Der LKW Fahrer sowie die beiden PKW Insassen kamen zunächt mittels Rettungshubschrauber und Rettungswagen ins Krankenhaus. Wenig später stand fest, jede Hilfe kam zu spät.

Einsatz Nr. 149 - Verkehrsunfall LKW, B291

Einsatz Nr. 130 - Verkehrsunfall - unklare Lage, BAB6 -> Heilbronn

Schon gewusst?



So viel machte der Anteil der Verkehrsunfälle auf der Autobahn im Jahr 2018 aus.

Technische Hilfeleistungen

Verkehrsunfälle sind der sehr präsente Teil der technische Hilfeleistungen. Und doch machen sie im Vergleich zu den anderen technischen Hilfeleistungen einen ziemlich kleinen Teil aus. Neben Amtshilfen und möglichen Gasaustritten gab es noch weitere Einsätze dieser Kategorie.

Personen in hilfloser Lage

Oftmals sind es Menschen, die zu Hause sind und aufgrund eines medizinischen Notfalls Hilfe benötigen. Einsätze die im stillen erfolgen und doch einen großen und wichtigen Teil ausmachen. 33 Mal mussten die Walldorfer Einsatzkräfte im vergangenen Jahr sich Zutritt zur Wohnung verschaffen oder den Rettungsdienst mittels Teleskopmast (TM) oder „Manpower“ unterstützen, da eine Person in Not geraten war. Anfang Januer stürzte eine Person in eine Baugrube in St. Leon-Rot, auch diese wurde durch den Walldorfer TM gerettet.

Katze auf dem Dach

Die Katze auf dem Dach gehört wohl zu den Klassikern, wenn man an die Feuerwehr denkt. Dabei sind diese Einsätze eher selten,. In der Regel kommt die Katze wieder alleine hinunter. Allerdings nicht am 17. Juni 2018, als sich seit geraumer Zeit eine Katze auf einem Dach eines Wohnhauses befand. Diese wurde mittels dem TM gerettet und am Boden in die Freiheit entlassen. Ende November ging es mit dem TM nochmals zu einer Tierretung. Die Höhenretter der Berufsfeuerwehr Mannheim wurdem in Malsch unterstützt. Dort hing ein Falke in ca. 70m Höhe in einem Kabelkanal am Schornstein fest.

Burglind und Fabienne

Unwetter und sonstige Sturm - oder Wasserschäden machten nochmal über 30 Einsätze aus. Insbesondere das Sturmtief „Burglind“ führte Anfang Januar zu einem achtstündigen Einsatz, als neun Einsatzstellen abgearbeitet wurden. Während der Beseitigung der Bäume kam es immer wieder zu Böen, was die Arbeit erschwerte. Im September sorgte „Fabienne“ nochmals für einige Schäden. 14 Einsatzstellen galt es ab dem frühen Abend bis nach Mitternacht abzuarbeiten. Den aufwendigsten Einsatz stellte dabei ein auf ein Wohngebäude gefallener Baum dar.

Einsatz Nr. 95 - Tierrettung, Dannheckerstraße

Einsatz Nr. 213 - Unterstützung Rettungsdienst, Wiesloch

Einsatz Nr. 158-171 - Unwetter „Fabienne“, Stadtgebiet

Brandeinsätze

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ - so lautet der Leitspruch der Feuerwehr. Neben der technischen Hilfeleistung machen die Brandeinsätze den anderen großen Anteil an den Einsätzen aus.

Großbrände im Rhein-Neckar-Kreis

Größere Brände gab es glücklicherweise im Jahr 2018 in Walldorf nicht. Doch gerade mit dem Teleskopmast ging es zu einigen Überlandhilfen, um bei der Brandbekämpfung zu unterstützen. Gleich zu Beginn des Jahres ging es am 15. Januar in den frühen Morgenstunden nach St. Leon-Rot, wo ein Gebäude brannte. Doch auch zu weiteren größeren Lagerhallenbränden nach Meckesheim (September) und Reilingen (August) wurde die Feuerwehr Walldorf alarmiert. Bei dem Brand in Reilingen wurde die Messkomponente angefordert und der Gebietsschutz in Folge der bereits im Einsatz befindlichen Kräfte sichergestellt und neben dem Feuerwehrhaus in Walldorf die Feuerwehrhäuser Reilingen und Hockenheim mit Peronal und Fahrzeugen verstärkt. All dies ist nur aufgrund der derzeit guten Personallage

Einsatz Nr. 15 - Gebäudebrand, St. Leon -Rot

in Walldorf möglich. Üblich ist dies nicht. Walldorf arbeitet hier gegen den Trend der bei den Freiwilligen Feuerwehren im Land herrscht. Üblicherweise herrscht Personalmangel.

Private Rauchwarnmelder

Dank der Rauchmelderpflicht werden Brände bereits in einem frühen Stadium entdeckt. Schlimmerer Schaden kann so vermieden werden. Der 1. Weihnachtsfeiertag zeigte dies mal wieder. Die Einsatzkräfte wurden zur Jahnstraße alarmiert, da ein Rauchwarnmelder anschlug. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein Adventskranz brannte. Dieser wurde ins Freie gebracht und abgelöscht. Das Objekt wurde anschließend belüftet. Noch sieben weitere Male wurden die Floriansjünger mit ähnlichen Alarmierungen gerufen, doch meistens handelte es sich lediglich um angebranntes Essen auf dem Herd.

Brandmeldeanlagen

In besonderen Objekten, die aufgrund ihrer Gefährdungslage eine unmittelbare Verständigung der Feuerwehr notwendig machen, sind Brandmeldeanlagen (BMA) installiert. Diese laufen beispielsweise bei der Auslösung eines Rauchwarnmelders unmittelbar in der Leitstelle auf, welche sofort die zuständige Feuerwehr alarmiert. Alleine in Walldorf gibt es derzeit über 40 solcher Objekte. Und ganze 36 Mal wurden die Walldorfer Feuerwehrfrauen- und männer mit dem Stichwort „BMA Feuer“ alarmiert. Meist waren Wasserdampf, abgerissene Sprinkler oder Bauarbeiten ursächlich. Lediglich einmal wurde ein Entstehungsbrand erkannt. Gerade hier hat sich ausbezahlt gemacht, dass die Kräfte trotz der vielen Fehlalarme jeden Einsatz Ernst nehmen. Am 25. Juli stellten die Einsatzkräfte beim Eintreffen eine Rauchentwicklung im Keller eines Altenheimes fest. Aufgrund des Objektes wurde die Alarmstufe vorsorglich erhöht. Es stellte sich heraus, dass es in einem Schaltschrank zu einem Feuer kam. Das Feuer wurde von einem 4er Trupp unter Atemschutz mit dem Einsatz von CO2-Löschern bekämpft. „Eine Evakuierung des Objektes war nicht notwendig, da die Einrichtungen zum vorbeugenden Brandschutz bestens funktioniert haben“, so Kommandant Frank Eck. Dennoch waren die Kräfte auch darauf vorbereitet, so dass ebenfalls der Rettungsdienst und die Polizei mit starken Kräften vor Ort waren. Auch ist die Feuerwehr vorbeugend bei größeren Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Flugplatzfest, tätig und so wurden seitens der Feuerwehr 13 Sicherheitswachdienste durchgeführt.

Schon gewusst?

Alle Einsatzberichte sind jederzeit online abrufbar:

feuerwehr-walldorf.de/einsaetze/2018-einsaetze/

LKW und PKW Brände

Gerade auf der Autobahn gab es nicht nur eine Vielzahl an Verkehrsunfällen, sondern ebenfalls den ein oder anderen Brand. Ein brennender LKW-Anhänger sorgte für einen Einsatz am 22. Januar auf der BAB6 Fahrtrichtung Heilbronn. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte der Anhänger in voller Ausdehnung. Die Zugmaschine war bereits durch den Fahrzeugführer geistesgegenwärtig abgekoppelt worden. Zudem war der Anhänger ohne Ladung. Das Feuer wurde umgehend mittels 2 C-Rohren unter Atemschutz abgelöscht. Für die Dauer der Lösch- und Bergungsarbeiten wurden teilweise bis zu zwei Spuren gesperrt. Sperrungen stellen nicht nur für die Autofahrer eine Geduldsprobe und Herausforderung dar, sondern auch für die Einsatzkräfte. Wenn immer auf der Autobahn eine Baustelle mit verengten Fahrstreifen ist wird eine parallele Alarmierung betrieben. Dies bedeutet, dass die Feuerwehr, welche für die Gegenrichtung zuständig ist, umgehend mit alarmiert wird. Am 4. Juni brannte ein LKW in der Baustelle kurz hinter der Anschlussstelle Walldorf auf der BAB5 Fahrtrichtung Frankfurt. Da ein Durchkommen der Feuerwehr durch den Stau nicht möglich war, wurde der Löschangriff über einen benachbarten Parkplatz vorgenommen. Mit einem C-Rohr wurde der Brand gelöscht. Und dann waren da noch einige PKW Brände, aber manchmal handelte es sich auch nur um einen Motorschaden und die Einsatzkräfte wurden im guten Glauben von Verkehrsteilnehmern alarmiert.

Waldbrände

Doch auch zu Waldbränden fuhren die Einsatzkräfte auf die Autobahn. An den Böschungen und in den direkt daneben gelegenen Wäldern sorgte der heiße Sommer für Brände. Mit in Summe fünf Flächen- und Waldbränden., war dies für die Wetterverhältnisse dennoch eher wenig., zum Glück.

Einsatz Nr. 113 - Waldbrand, BAB5 -> Karlsruhe

Schon gewusst?

19x Überlandhilfe

und damit hauptsächlich zur Unterstützung mit dem Teleskopmast oder der Messtechnik, eine Steigerung um vier Einsätze im Vergleich zum Vorjahr.

Samstag

ist der Tag an dem der Piepser am seltensten ertönte, dafür gingen die Einsätze über einen längeren Zeitraum.

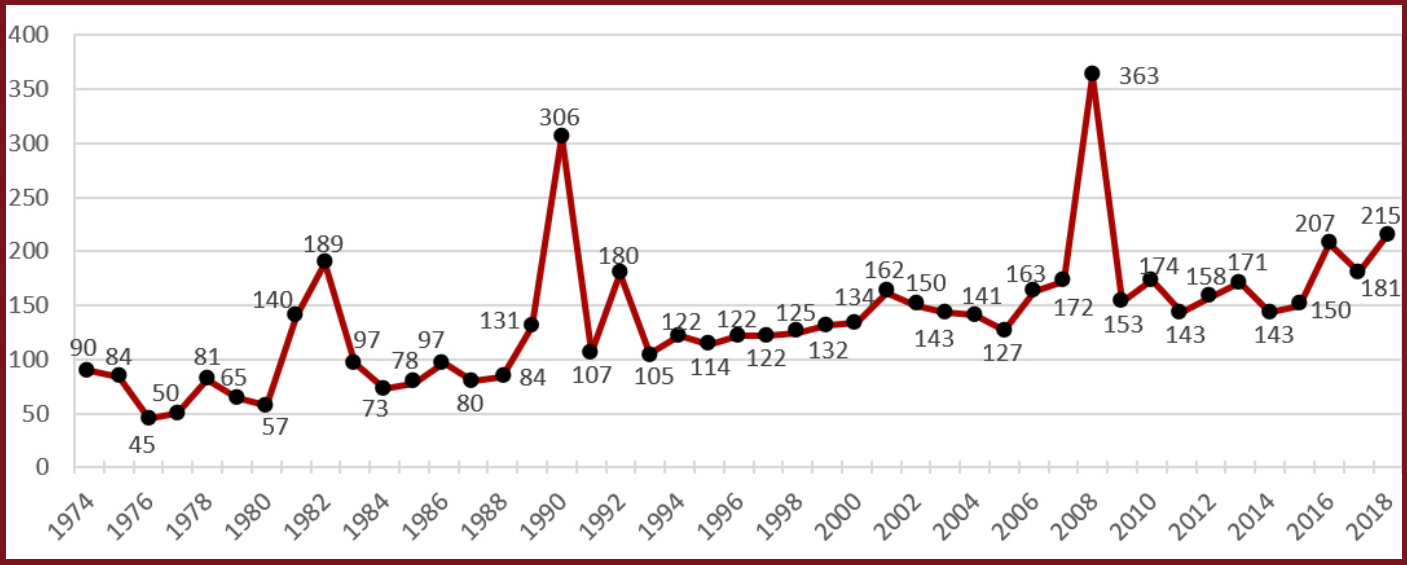
Schlafen

konnten die Einsatzkräfte wie im Vorjahr meistens gut, nur etwa 1/3 der Einsätze fanden zwischen 18 und 6 Uhr statt.

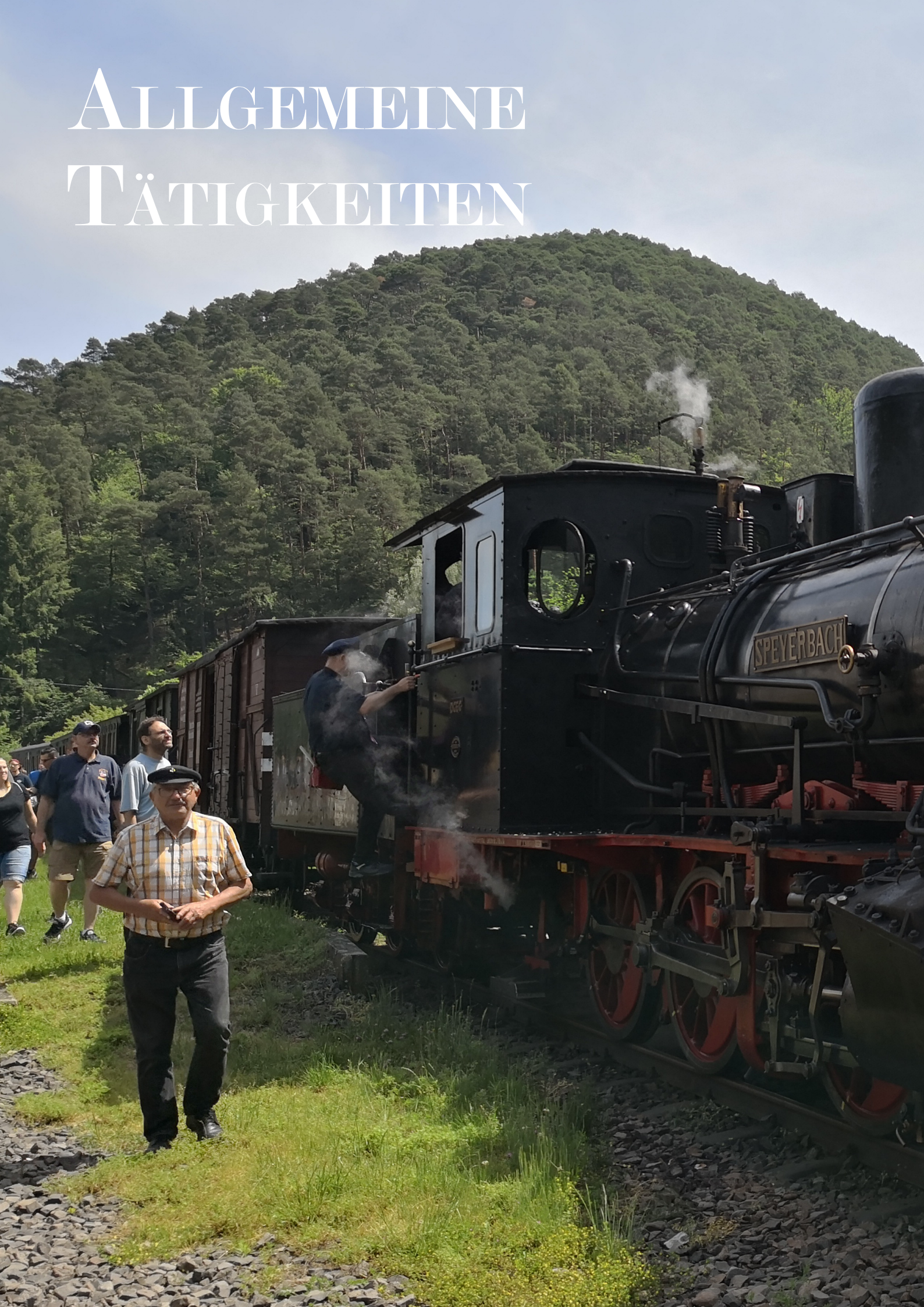
Juli

war der Monat mit den meisten Einsätzen, ganze 28 Mal wurden die Kräfte alarmiert.

Einsatzentwicklung



Allgemeine Tätigkeiten



Volle Kraft voraus

Wer ständig mit Leidenschaft bei der Sache ist, um anderen zu helfen, braucht mal eine Pause und ein Danke.

So lud Kommandant Frank Eck Ende Mai zum geheimen Familienausflug ein. Lediglich Beginn und Ende der Veranstaltung waren im Vorfeld bekannt, so dass alle gespannt auf die ersten Informationen warteten. Doch einen Augenblick galt es sich noch zu gedulden, denn bevor es los ging wurden noch einige ausstehende Ehrungen und Beförderungen vollzogen. Im Anschluss ging es in die Busse in Richtung Pfalz, wo die Feuerwehrkameraden den Tag verbringen sollten. Die erste Station war das Eisenbahnmuseum in Neustadt an der Weinstraße.

Kuckucksbähnel

Nach einer kurzen Begrüßung fand eine Führung durch das dortige Museum statt. Beispielweise hatten die Feuerwehrangehörigen mit ihren Partnern und Kindern die Möglichkeit den „Urvater des ICE“, einen Zug aus den 1930er Jahren in seinem ursprünglichem Aussehen, zu besichtigen. Anschließend stiegen die Walldorfer Besucher in das „Kuckucksbähnel“. Dabei handelt es sich um eine alte Dampflokomotive mit altertümlichen Waggons. Auf der Fahrt wurden die badischen Besucher von der Band „Mr. Pälzer Schorle“ begleitet. Doch nicht nur dort, sondern auch an den beiden Haltepunkten sorgten sie für musikalische Untermalung und luden zum Mitsingen ein.

Weinprobe

Etwa auf halber Strecke wurde ein Zwischenstopp eingelegt. Schon bei der Einfahrt waren die Tische mit Gläsern zu erkennen. Bei herrlichstem Wetter erwartete uns das Weingut Friedrich aus Hambach und bot eine Weinprobe an. Außerdem wurde die Zeit zu einer kurzen Wanderung hinauf zur Burg Spangenberg genutzt oder um sich die Dampflok nochmals aus nächster Nähe anzuschauen. Anschließend ging die Reise weiter westlich in die Pfalz hinein.

Schnell wieder im Alltag

Die Endstation bildete der beschauliche Ort Elmstein. Dort kehrten die Familien in die Minigolf & PitPat Anlage ein. Hier wurde die Zeit zum Unterhalten, Essen, Trinken und Minigolf spielen genutzt. Der ein oder andere gönnte sich noch ein Eis, bevor sich der Tag dem Ende neigte und das „Kuckucksbähnel“ wieder in Richtung Neustadt an der Weinstraße fuhr. Am dortigen Bahnhof warteten die Busse mit denen es wieder in die Heimat ging. Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt Theo Hoffmann, sowie Sonja und Gerd Oswald. Kaum am Feuerwehrhaus angekommen war der Alltag unmittelbar wieder da, als die Piepser gingen und ein Verkehrsunfall auf der BAB6 gemeldet wurde. Noch vor dem Ausrücken konnte seitens der Polizei Entwarnung gegeben werden.

Weine werden erklärt

Erfolgreiches Schützenfest

Schon zur Tradition gehört die jährliche Teilnahme der Feuerwehr am Stadtschützenfest Walldorf. Gemeinsam sind wir am Vormittag raus zum Schützenverein gefahren und nahmen zunächst eine Stärkung zu uns, bevor es an den Schießstand ging. Während wir auf die freien Luftgewehre warteten, konnten wir einen Blick auf unsere Mitstreiter, insbesondere auf die anwesenden Fußballer des FC Astoria Walldorf, werfen. Mit zwei Mannschaften traten wir also an und probierten naturgemäß unser Bestes.

Teamschießen am Luftgewehr

Es sollte sich wie so oft die Teamleistung bezahlt machen. Mit der Mannschaft Feuerwehr I belegten Christian Halm, Haiko Baust und Marcel Hausner den dritten Platz in der Disziplin Luftgewehr Team. Obwohl Christian Halm der Tagesbester aller Luftgewehrschützen war, gelang es dem Team Feuerwehr II bestehend aus David Müller, Detlef Raab und Kevin Drieschner sich den zweiten Platz zu sichern. Während beim Kleinkaliber kein Podiumsplatz erreicht wurde, gelang es Christian Halm, Detlef Raab und Kevin Drieschner sich den zweiten Platz beim laufenden Keiler zu sichern.

Nachtreffen USA-Reise 2017

Vergangenes Jahr war die Feuerwehr Walldorf zu Besuch bei ihrere Partnerfeuerwehr in Freeport (USA). Gut ein Jahr später, am 30.06.2018, veranstalteten die Walldorfer ein Nachtreffen im Feuerwehrhaus und blickten nochmal auf die schönen Tage auf der anderen Seite des Atlantik zurück. Doch bevor entspannt zurückgeblickt werden konnte, galt es noch einen PKW-Brand auf der L723 abzuarbeiten. Zurück im Feuerwehrhaus wurde das durch Edith und Klaus-Jürgen Kempf zubereitete Abendessen bei besten Wetter auf der Terrasse zu sich genommen. Sie hatten sich Pulled-Pork-Burger überlegt und dies kam sehr gut bei den USA-begeisterten Feuerwehrangehörigen an. Anschließend bedankten sich die Walldorfer bei ihren Kameraden Jurek Dudler und Maximilian Bowitz für die Organisation der Reise im vergangenen Jahr und überreichten als Dankeschön einen Essensgutschein sowie einen Blumenstrauß an die jeweiligen Partner. Trotz des sonnigen Abends verlagerte sich die Gruppe anschließend ins Innere des Feuerwehrhauses. Denn auf die Reise nahm der Kamerad Kevin Drieschner eine Videokamera mit und fertigte einen kurzweiligen 45-minütigen Film, welchen sich alle zusammen anschauten. Nachdem der Film nochmals Erinnerungen weckte wurde im Anschluss noch gemütlich beisammen gesessen und der Abend entspannt ausklingen gelassen.

„Ja, ich will“

Vier der männlichen Kameraden der aktiven Einsatzabteilung gaben ihren Partnerinnen im Jahr 2018 das Eheversprechen. Zu diesen Terminen wird klassischerweise vor dem Standesamt oder der jeweiligen Kirche Spalier gestanden. Nach dem Auseinanderkuppeln zweier C-Schläuche und dem mit verbundenen Augen zum Platzen bringenden Luftballon wird dem Brautpaar alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft gewünscht. Anschließend dürfen sie mit dem Teleskopmast kurz den Ausblick über die Dächer genießen, bevor sie in dem Feuerwehr-Oldtimer „Mathilde“ zu ihrer Festörtlichkeit gefahren werden. Den Ehepaaren wird an dieser Stelle seitens der Feuerwehr Walldorf nochmals alles Gute gewünscht.

25.08.2018 - Katharina und Daniel beim Kuppeln

10.11.2018 - Theresa und Dirk beim Gruppenbild

22.09.2018 - Yvonne und Nico bei der Fahrt mit dem Teleskopmast

20.05.2018 - Lena und Alberto im Feuerwehr-Oldtimer „Mathilde“

Traditioneller Kerwemontag mit zwei Einsätzen

Wie in jedem Jahr findet die Walldorfer Kerwe am 3. Wochenede im Oktober statt. Den Abschluss bildet traditionell der Ausklang am Montag im Feuerwerhaus. Ab 11 Uhr sorgten die Kameradinnen und Kameraden für Speiß und Getränke, bevor am Abend noch die Grombacher sowie die Guggemusik für die Partystimmung sorgten. Die Feuerwehr konnte sich wieder über viele Besucher freuen und ließ sich auch von zwei Einsätzen nicht aus dem Konzept bringen.

Perfekte Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen versprachen wieder einen tollen Tag, das Wetter passte. Für den Abend waren Zelte und Heizpilze aufgebaut, doch wer genug am Tanzen war, dem wurde auch so schnell wieder warm. Nahezu die gesamte Wehr, von der Jugendfeuerwehr, über die aktive Einsatzabteilung und dem Spielmannszug bis hin zur Alters- und Ehrenabteilung, packten wieder gemeinsam an, um den Gästen einen schönen Tag zu bereiten. Bereits am Donnerstag zuvor wurden die ersten Aufbauten im Feuerwehrhaus vorgenommen. Am Montag ging es dann in zwei Schichten zu den zuvor zugeteilten Stationen.

Zwei Einsätze - kein Problem

Mitten im Schichtwechsel gingen dann die Piepser. Es wurde ein Verkehrsunfall zwischen einem LKW und einem PKW im Industriegebiet gemeldet, eine Person musste befreit werden. Einige Stunden später, als gerade die Guggemusik spielte, gingen erneut die Meldeempfänger. Dieses Mal löste eine Brandmeldeanlage im Industriegebiet aufgrund eines Täuschungsalarmes aus. Dennoch konnte durchweg für eine Bewirtung gesorgt werden. Dies zeigt einmal mehr auf was für eine starke Truppe der durchaus zufriedene Kommandant Frank Eck an diesem Abend blicken konnte. Die Feuerwehr hofft, dass alle einen schönen Tag im Feuerwehrhaus hatten und freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen in 2019.

Die Grombacher sorgten für Stimmung

Wohin mit dem Feuerwehrhaus?

Das in den 60er Jahren gebaute Feuerwehrhaus ist mittlerweile zu klein und erfüllt nicht mehr die Ansprüche an den heutigen Stand der Technik. Einsatzfahrzeuge parken hintereinander und müssen im Einsatzfall umgeparkt werden, sollte das hintere Fahrzeug gebraucht werden. Geräte können nicht alle am Standort am Schloßweg gelagert werden, so dass zwei weitere Hallen angemietet sind, eine davon im Industriegebiet. Bereits vor einiger Zeit wurde das Gespräch mit der Stadt Walldorf gesucht, um nach einer langfristigen Lösung zu schauen. In der Gemeinderatssitzung am 19. Februar wurde dieses Thema weiter vorangebracht. Eine Vielzahl der Feuerwehrmitglieder sind zum Rathaus gekommen und folgten der Sitzung als stille Zuhörer sehr gespannt. Letztendlich wurde sich auf drei mögliche Standorte festgelegt, die in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden sollen. Hierzu zählt das Gelände schräg gegenüber des jetzigen Feuerwehrhauses sowie die Gelände im Bereich Hochholzerstraße/ Bgm.-Willinger-Straße (Gewann Heckenpfütz und 3. Bauabschnitt). Zudem sind weitere Gelände jenseits der B291 aufgrund schlechter Erreichbarkeit und der jetzige Standort wegen mangelnder Erweiterungsfläche vom Gemeinderat von der weiteren Untersuchung ausgeschlossen worden. Wir bleiben gespannt und bedanken uns bei der Verwaltung sowie dem Gemeinderat für den regelmäßigen Austausch.

Adventskalender

Eine besondere Art des Adventskalenders bot die Walldorfer Wehr im Jahr 2018. Für jeden Adventssonntag sowie für den Nikolaustag und Heiligabend wurde ein kurzes Video produziert.

Ein kleiner Drache auf Tour

In jedem der Walldorfer Einsatzfahrzeuge befinden sich kleine Stofftier-Drachen. Diese werden Kindern bei Einsätzen überreicht, um sie von der Situation abzulenken und zu beschäftigen. Sie sind so begeistert davon, dass sie das Drumherum schnell vergessen. Durch die Verwandten erhalten die Einsatzkräfte immer wieder positive Rückmeldungen dazu.

Die Geschichte des Drachens

In den Videos für den Adventskalender erkundete der kleine Drache das neue HLF 10 sowie das Feuerwehrhaus.

Schon gewusst?

Eine rosa Lackierung aller Walldorfer Einsatzfahrzeuge war der Aprilscherz 2018.

JUGENDFEUERWEHR

„Wir für die Feuerwehr - Wir für Walldorf“, das Motto in 2018 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Walldorf.

Alle Mann an Board

Die Jugendfeuerwehr Walldorf hat in den vergangen 50 Jahren viele Ausflüge unternommen. Hierzu zählen die regelmäßige Teilnahme an den Kreiszeltlagern sowie das alljährliche Zeltlager in Altlußheim. Der erste weitere Ausflug führte unsere Jugendfeuerwehr bereits 1976 nach Gersbach. Seither sind wir in Scharbeutz, Berlin, Rottenburg am Neckar, Rust und an vielen weiteren Orten gewesen. Da man aber nur einmal 50 Jahre wird, nahmen wir dies zum Anlass, im Jubiläumsjahr eine besondere Reise zu unternehmen.

Segelausflug auf dem IJsselmeer

Anfang August war es endlich so weit. Im Rahmen unseres 50-jährigen Jubiläums stand unser Segelausflug durchs IJsselmeer an. Wir trafen uns am Sonntag um 11:00 Uhr, sodass wir nach einigem einladen und einer kurzen Verabschiedung durch das Kommando um 12:00 Uhr mit dem uns von Hoffmann Reisen freundlicherweise zur Verfügung gestellten Bus in Richtung Amsterdam, genauer nach Enkhuizen, dem Heimathafen unseres Schiffes, losfahren konnten. Als wir dann nach sieben Stunden langer, aber glücklicherweise ereignisloser Fahrt endlich angekommen waren wartete auch schon unser Schiff für die nächsten Tage auf uns: die „Bree Sant“.

Mit dem Schiff vertraut werden

Bei dem Schiff handelte es sich um ein 1905 bei Rotterdam gebauter Klipper mit zwei Masten sowie Schlafplätzen für bis zu 26 Personen, einer Länge von 32m, einer Breite von 6m und einer Segelfläche von 400m². Am Sonntag blieben wir zunächst nach unserer Ankunft gegen Abend noch in Enkhuizen, konnten dafür aber die schöne Hafengegend sowie das Schiff erkunden und alles Verladen. Unsere Kabineneinteilung hatten wir im Vorfeld schon erledigt, sodass es hierbei vor Ort keine Probleme mehr gab. So lernten wir dann unseren Skipper Jan, sowie seine Matrosin Finait näher kennen.

Das erste Mal segeln

Am nächsten Morgen ging es dann bei strahlendem Sonnenschein gegen 10:30 Uhr ans Ablegen. Aus dem Hafen hinaus musste noch mithilfe des Motors gesteuert werden, aber sobald wird dann mal auf offener See waren wurden die Segel gehisst. Hierfür wurden wir in drei Gruppen eingeteilt, die sich jeweils während des gesamten Ausflugs um ein Segel kümmern sollten. Obwohl die wenigsten von uns bisher Segelerfahrung hatten, dauerte es nicht sehr lange, bis wir nach einer ausführlichen Einweisung Segel setzen und einholen konnten. Dies war für die meisten jedoch anstrengender als ursprünglich erwartet. Dennoch haben wir es ganz gut hinbekommen, und segelten dann erstmal einige Stunden in Richtung Nord-Westen, genauer in Richtung Makkum. Auf dem Weg dorthin legten wir einen Badestop ein. Geplant war die Nacht auf dem Meer zu verbringen, um am nächsten Vormittag in Terschelling einzulaufen. Da wir aber bei Niedrigwasser auf eine Sandbank aufgelaufen

Die „Bree Sant“

sind, mussten wir bis spät in die Nacht auf die Flut warten und verbrachten so die Nacht auf offener See. Hierbei bekamen wir einen besonders schönen Eindruck wie denn der Nachthimmel ohne Lichtverschmutzung aussehen kann. Gegen 2:00 Uhr morgens ging es dann motorisiert an eine tiefere Stelle, sodass wir am kommenden Vormittag weiter unserem Ziel entgegen segeln konnten.

Fahrradtour zum Strand

Gegen 12:30 Uhr liefen wir am nächsten Tag in Terschelling ein. Nachdem wir angelegt hatten, gingen wir erstmal Lebensmittel einkaufen, da von unseren Vorräten nicht mehr allzu viel übrig geblieben ist. Als alles sicher verräumt war, mieteten wir uns Fahrräder um zu einem nahegelegenen Strand zu fahren. An diesem angekommen entspannten wir uns, und genossen die Zeit am Strand. Am späten Nachmittag machten wir uns auf die Rückfahrt, und erkundeten noch ein wenig West-Terschelling. Am Abend gingen wir in die Stadt, und ließen den Tag gemütlich ausklingen. Als wir am nächsten Morgen das Frühstück beendet hatten legten wir auch relativ bald in Richtung unseres nächsten Zieles ab: Oudeschild auf der Insel Texel. Auf der Fahrt dorthin sind wir unterwegs an einer Sandbank trocken gefallen. Dies ermöglichte uns zu Fuß durch flaches Wasser auf eine Insel mitten im Meer zu gehen. Da leider während der weiteren Fahrt der Wind ungünstig stand, kamen wir erst gegen 20:30 Uhr in Oudeschild an. Wir verbrachten unseren vierten Abend an Bord und machten es uns unter Deck gemütlich.

Zurück zum Heimathafen

Da wir uns am fünften Tag schon langsam dem Ende der sechstägigen Reise näherten, aber noch ca. 50km von unserem Heimathafen entfernt waren, segelten wir nach einer kurzen Erkundungs- und Shoppingtour los. Tagesziel war das 40 km entfernten Medemblik, unserem letzter Stop vor Enkhuizen. Diesmal gab es während der Fahrt sogar etwas Besonderes zu sehen: unser Skipper ist freundlicherweise relativ nah an einer Sandbank entlang gefahren, sodass wir die dort lebenden Seehunde mit ihren Welpen sehen konnten. Da wir starken Wind hatten kamen wir sehr gut voran, und erreichten bereits gegen 18:30 Uhr in Medemblik. Wir ließen uns von dem inzwischen schlechten Wetter nicht trüben, und genossen unseren letzten Abend an Bord mit frisch gegrilltem und einigen Gesellschaftsspielen. Aber weil alles Schöne einmal endet, machten wir uns am Freitagmorgen zum letzten Mal auf dieser Reise daran, die Segel zu setzen,

um 90 Minuten später in Enkhuizen anzukommen. Gerne hätten wir noch Medemblik bei Tageslicht erkundet, aber leider zwang uns ein Event im Hafen von Enkhuizen dazu, bis 12 Uhr eingelaufen zu sein. Hier wartete auch schon unser Bus auf uns. Es folgte noch die Reinigung des Schiffes, und die Verabschiedung vom Skipper und seiner Matrosin. Hierbei bekamen wir direkt auch noch ein kleines Geschenk in Form einer Urkunde mit unserer Reiseroute.

Ende einer unvergesslichen Reise

Im Anschluss hatten wir noch ein wenig Zeit um in Enkhuizen eine Kleinigkeit zu Essen, zu Shoppen, oder einfach nur die Stadt zu erkunden. Wir machten uns danach aber auch auf die 550km lange Heimreise und kamen gegen 21:00 Uhr wieder in Walldorf an. Hier luden wir noch einige Sachen aus, und beendeten dann gemeinsam diese sicher unvergessliche Reise. Wir möchten uns bei Theo Hoffmann, sowie Sonja und Gerd Oswald bedanken, ohne die solch eine Reise nicht möglich gewesen wäre.

Seehunde auf unserer Reise

Festbankett zum Jubiläum

Mit einem Festbankett und über 250 geladenen Gästen in der Astoria-Halle feierte die Jugendfeuerwehr ihr 50-jähriges Bestehen. Viele Partner, Freunde und weitere Gäste bedankten sich bei der Jugend für ihre Leistungen, doch auch die Jugendlichen boten einiges. So wurde eigens für den Abend ein Theaterstück und ein Tanz einstudiert.

Graffiti

Im Foyer der Astoria-Halle sammelten sich die Gäste zum Sektempfang und konnten das eigens für das Jubiläum von „Die Wandgestaltung“ angefertigten Graffiti bestaunen. Auch ein Blick in die Festzeitschrift konnte geworfen werden, bevor es an die Tische ging und sich die Türen zunächst schließen.

Ab 10 Jahren dabei sein

Plötzlich öffneten sich die Türen zur Halle, Martinshorn erklang und der Spielmannszug begann zu spielen. Gemeinsam mit dem Spielmannszug liefen die Jugendlichen angeführt von den Betreuern rund um die Jugendwartin Lena Nicolai unter dem Applaus der Gäste ein. Anschließend begrüßte die 29-jährige Jugendwartin die anwesenden Gäste, darunter auch die Familien der Jugendlichen sowie Partner und Freunde der Jugendfeuerwehr. Danach wurde der für das Jubiläum angefertigte Film über die Jugendfeuerwehr präsentiert. Nicht nur die Tätigkeiten der

Marco von „Die Wandgestaltung“ beim Sprühen

Jugendfeuerwehr wurden präsentiert, sondern auch der Weg der Jugendlichen zur Feuerwehr. Denn bereits ab 10 Jahren kann man einfach vorbeikommen und mitmachen. Die 28-köpfige Gruppe ist von der Alterstruktur bunt gemischt und bleibt auch ihrer hohen Anzahl an weiblichen Mitgliedern (2018: 10; 2017: 10) weiterhin treu.

Bühne statt Feuerwehrauto

In der Zwischenzeit stieg die Aufregung bei den Jugendlichen, denn diese hatten ein Theaterstück einstudiert, welches die Geschichte der Jugendfeuerwehr seit der Gründung im Jahr 1968 darstellen sollte. Doch sie mussten sich noch einen Augenblick gedulden, da zunächst die ersten Grußworte gesprochen wurde. Als das Schauspiel dann vorgetragen werden konnte, erzählten die beiden Jugendlichen Sophie und Ben Luca die 50-jährige Geschichte, während die Jugendlichen Szenen vom Zeltlager über Wettbewerbe bis hin zum Berufsfeuerwehrtag darstellten.

Grußworte und Geschenke

Bevor die Jugendlichen nochmals selbst aktiv werden konnten, wurde der zweite Teil der Grußworte der Gäste gesprochen und Geschenke überreicht. Unter den Gästen waren nicht nur Vertreter der Politik rund um Bürgermeisterin Staab und Firmenvertreter aus Walldorf, sondern auch der Partnerwehren aus Brunsbek/Kronshorst und Gersbach/Schwarzwald. Auch das Kommando der Feuerwehr Walldorf ließ es sich natürlich nicht nehmen die Jugendlichen auf einer speziellen Art und Weis zu beglückwünschen. So warf sich Kommandant Frank Eck in seine alte Jugendfeuerwehruniform und erzählte ebenso wie seine beiden Stellvertreter wie sie zur Jugendfeuerwehr gekommen sind. Ebenso Vertreter der Kreisjugendfeuerwehr und der Führung der Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis waren unter den Rednern.

Tosender Applaus für Tanzaufführung

Danach war es endlich so weit, die Jugendlichen durften ihren seit Wochen einstudierten Tanz präsentieren. Der knapp 3-minütige Tanz kam bei den Gästen so gut an, dass die Rufe nach einer Zugabe erklangen und die Jugendlichen ließen es sich nicht nehmen nochmals zu tanzen.

Danksagung

Im Anschluss bedankte sich die seit 2014 amtierende Jugendwartin noch bei einigen Gästen mit Geschenken für ihr Engagement. Unter anderem war ein Großteil der Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Walldorf anwesend, welche der Grundstein für alles aus den letzten 50 Jahren war und bei welchen man sich explizit nochmals bedanken wollte. Mit dem Ende des offiziellen Teils wurde das Buffet eröffnet und der Abend klang gemütlich aus. Der ein oder andere Blick wurde noch in die durch die Jugendlichen gestaltete Festzeitschrift geworfen, bevor das Jubiläum endete und die Jugendfeuerwehr Walldorf sich schon jetzt auf die nächsten 50 Jahre freut.

Schon gewusst?

Neben 16 Übungen, zwei Ausflügen und sieben Veranstaltungen, gab es einige Zusatztermine.

So wurde 2018 zum ersten Mal seit Bestehen die Jugendflamme III (höchstes Jugenfeuerwehrabzeichen) in Walldorf abgenommen.

Was muss man dafür lernen?
- Themenarbeit: Soziale Bereiche kennenlernen
- Ein kulturelles oder kreatives Projekt erstellen
- Themenarbeit: Sport
- Schaumangriff mit Leiter über Graben
- Erste Hilfe

Die Jugendlichen bei der Tanzaufführung

Fahrzeuge

Seit Juni 2018 der neue Erstausrücker bei Verkehrsunfällen - das HLF 10

Erstausrücker HLF10

Nach einigen Wochen der Ausbildung wurde das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 (HLF 10) offiziell in den Dienst gestellt und löst den Vorausrüstwagen (VRW) sowie das Löschgruppenfahrzeug 8 (LF 8) ab. Das HLF 10 ist ausgestattet mit technischen Gerätschaften für einen Verkehrsunfall sowie mit Wassertank und Pumpe und damit bestens für den Brandeinsatz geeignet. Hauptsächlich dient es somit zukünftig als Erstausrücker im Hilfeleistungszug. Das Einsatzgebiet der Walldorfer erstreckt sich neben dem Stadtgebiet auf die BAB5 und BAB6. Es wurde daher die Compact Line von Rosenbauer gewählt, um als Erstausrücker zügig durch die Rettungsgasse zu kommen. Zudem bietet es den Vorteil für den Altstadtbereich und die engeren Gassen. Aufgrund seines 1600l Wassertanks und der Feuerlöschkreisepumpe (3500l/Minute) findet das HLF 10 ebenso im 2. Abmarsch im Löschzug Verwendung. Das LF 8 wird zunächst noch behalten und dient der Jugendfeuerwehr für ihre Übungsabende.

Neue Transportfahrzeuge

Der neue MTW

Ein VW Bus T6 als Ersatzbeschaffung für den alten Mannschaftstransportwagen 1 (MTW 1) wurde im Oktober in Empfang genommen. Dieses Fahrzeug dient primär als Transportfahrzeug für die Mannschaft (acht Personen) und/oder Gerät. Die beiden Anfang des Jahres neu angeschafften Mehrzweckfahrzeuge (MZF) der Marke Peugot haben dies als sekundäres Ziel (wie beim Unwetter im September) und bieten Platz für bis zu fünf Personen. Sie sind hauptsächlich für den Sachbearbeiter der Feuerwehr, zur Brandschutzerziehung sowie für den Gerätewart gedacht. Sie sind damit ein echter Allrounder und lösen den MTW 2 ab.

Beide neuen MZFs gemeinsam

Oldtimer

Nicht nur die modernste Technik ist wichtig, sondern auch die Pflege alter Fahrzeuge. Diese werden zu besonderen Anlässen mitgenommen. So gab es einige „Einsätze“ für den Oldtimer-Fuhrpark der Feuerwehr Walldorf, bestehend aus LF8 („Mathilde“) mit TSA sowie dem TLF.

An folgenden Terminen waren sie unterwegs:

19.04. Empfang HLF - Mathilde

20.05. Hochzeit Alberto – Mathilde & TSA

27.07. Sicherheitswachdienst Sommerfest - TLF

25.08. Hochzeit Daniel – TLF

22.09. Hochzeit Nico – Mathilde & TSA

10.11. Hochzeit Dirk – Mathilde & TSA

29.12. 80. Geburtstag Gerhard – Mathilde & TSA

Die geschmückte Mathilde

Einsatzzeiten pro Fahrzeug

Nachfolgend eine Übersicht wie oft welches Fahrzeug im Einsatz war.

Fahrzeug	Einsätze 2017	Einsätze 2018
KdoW	96	96
GW-Mess/ELW	69	72
LF 20/20	89	81
LF 20/24	104	104
LF 8	11	12
F 32 TLK	68	82
HLF 10	k.A.	17
VRW	15	9
RW 2	34	61
KEF	25	18
GW-T	5	9
MTW 1*	14	23
MTW 2*	7	4
MZF 1	k.A.	2
MZF 2	k.A.	4
Gabelstapler	0	0
AH-VSA	25	18
AH-Notstrom	3	1
AH-Wasserrettung	0	0
AH-Großschaden	0	1

***inkl. alter Fahrzeuge**

Schon gewusst?

Alle Einsatzfahreuzge sind auf der Homepage zu finden.

feuerwehr-walldorf.de/ausruestung/fahrzeuge/

SPIELMANNSZUG

Zum Jahresende 2018 hatte der Spielmannszug zwölf Musiker-/innen. Im vergangenen Jahr absolvierten dieser 31 Proben und spielten an elf Veranstaltungen. Einige Auftritte haben schon jahrzehntelange Tradition, wie beispielsweise die Kerweeröffnung, die musikalische Begleitung der Martinsumzüge, sowie der Besuch des Feuerwehrfestes in Rotenberg. Auch bei Geburtstagen der Feuerwehrkammeradinnen und Kammeraden ist die Gruppe ein gern gesehener Gast. Die Auftritte beim Laternenfest und Martinsumzug sind immer etwas Besonderes. Für Musiker gibt es nichts Schöneres als leuchtende Kinderaugen beim Anspielen der Musik. Nach jahrzehntelanger Leitung als Stabführer gab im Frühjahr Walter Funk sein Amt ab. Wir danken ihm für sein Engagement und freuen uns, ihn weiterhin als Musiker bei uns zu haben. Als neu gewähte Stabführerin durfte Gisela Peterka begrüßt werden.

Auftritte im Jahr 2018

02.03. Jahreshauptversammlung
15.04. Jubiläum Hoffmann-Reisen
27.04. Ehrungen Feuerwehr
18.06. Feuerwehrfest Rotenberg
29.09. Jahreshauptübung mit den Feuerwehren Reilingen/Wiesloch beim Aussiedlerhof Nauert
20.10. Eröffnung der Straßenkerwe Walldorf
05.11. Musikalische Begleitung des Laternenfestes „Eine Welt KiGa“ Wiesloch
12.11. Musikalische Begleitung des Martinsumzugs der Stadt Walldorf
23.11. Jubiläum der Jugendfeuerwehr Walldorf
24.11. 60.Geburtstag Ulrike Kempf
29.12. 80.Geburtstag von Gerhard Hetzel

Auftritt des Spielmannszuges

Knapp 2000 Likes

Über 800 Abonennten

Etwa 80 Follower

Nicht nur im Jahresbericht gibt es alle Informationen des Jahres. Unter dem Jahr wird ebenso ständig in der Rundschau Walldorf, auf der Homepage unter feuerwehr-walldorf.de sowie auf den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Twitter jeweils unter dem Benutzernamen „FFWalldorf“ informiert.

„Unsere Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste,
wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“

Seneca - römischer Dichter und Philosoph

Unser Dank geht an alle, die uns im Laufe des Jahres 2018 unterstützt haben.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Walldorf